

# Schulen auf dem Weg

Inklusive Bildung von Kindern und  
Jugendlichen in Marzahn-  
Hellersdorf

# INKA inklusive Schulen auf dem Weg

- Inklusive Beschulung in allen Allg. Schule angestrebt
- Entwicklung eines Bildungsverbundes in der Region
- Systematische Regionalentwicklung
- Aufbauend auf Kooperation Sonderpädagogik, Schulpsychologie und Jugendhilfe
- Entwicklung schulinterner Förderstrukturen (z.B. ZuP, Kompetenzteam)
- Gründung eines regionalen Zentrums für Schulerfolg und inklusive Bildung →
- koordiniert individuelle und auch systemische Entwicklungsprozesse

# Schulversuch INKA I und II

- 2009: 6 Grundschulen (INKA I)
- 2011: weitere 9 Grundschulen (INKA II)
- Keine Feststellungsverfahren in den Bereichen Lernen, emot.-soz. Entw. und Sprache
- Förderdiagnostik statt Statusdiagnostik
- Kein Umschulen an Förderzentren
- Umgang mit Heterogenität

# Ausgangslage

- Steigende Schülerzahlen
- Steigende Zahl der Förderungsbedürftigkeit der Kinder und Jugendlichen
- Komplexe Bedürfnislagen der Kinder und Jugendlichen (persönlich, familiär, sozio-ökonomisch)

# Grundsätze

- Erhöhung des Anteils inklusiver Beschulung an Grund- und Oberschulen
- Einbeziehung der Eltern (Angebote schaffen)
- Sozialraumorientierung
- Anerkennung einer Förderquote in Abhängigkeit von der sozialen Belastung
- Einrichtung inklusiver Schwerpunktschulen
- Zuweisung von Personalressourcen unabhängig vom Ort der Förderung

# Ziel

- Systematische Unterrichts- und Schulentwicklung
- Aufbau eines multiprofessionellen Netzwerkes mit allen Beteiligten
- Alle Kinder verbleiben an der Schule in ihrem vertrauten sozialen Umfeld
- Kein „Aussondern“
- Förderplanung (wird auf das Kind abgestimmt) statt Statusdiagnostik
- Passende Angebote für alle Kinder zur individuellen Förderung

# Grundlegende Prämissen



Entwicklung einer inklusiven Schulphilosophie

Statt Statusdiagnostik - Förderdiagnostik

Interdisziplinäre Arbeit an jeder Schule

Gründung eines regionalen Zentrums für Schulerfolg und inklusive Bildung

Bildungsverbünde und Kooperation mit Netzwerken des Sozialraumes



**INKA-Zentrum  
Arbeitsspektrum Mai 2012  
in Marzahn-Hellersdorf**



**Schule**

Schüler und Eltern  
Team 3 ...  
Ergänzende Betreuung  
ZuP  
interdisziplinäres ZuP  
SchiLF  
DB/ GK  
Studientag  
Steuergruppe  
Schulleitung

**Sozialregion**

AG „Kita – GS“  
Regionalkonferenz  
GU und  
Überg. Kita-GS  
Regionaler Sozialer  
Dienst  
Einrichtungen der  
Jugendhilfe  
Quartiersmanagement  
Bildungsverbund

**Bezirk**

Schule,  
Schulpsychologie,  
Jugend,  
Gesundheit in Kooperation  
rf  
für alle Beteiligten  
Konsolidierung von  
Ressourcen  
Entwicklung der  
Förderzentren  
Präventionsketten  
Freiwilligen Agentur  
.....

**koordinieren**

**INKA- KOORDINATORINNEN**

**moderieren**

**unterstützen**

**beraten**

**vernetzen**

**fortbilden**

**vermitteln**



*Ich gehe gern in die Schule.*

*Ich lerne mit **meinen** Freunden gemeinsam.*

***Keiner** wird ausgegrenzt.*

*Wir lernen miteinander und voneinander.*

*Es gibt keine schlechten Noten mehr.*

*Jeder darf auch das üben, was er besonders gut kann.*

*Ich habe einen eigenen Lernplan.*

*Auch meine Eltern kommen gern zur Beratung in die Schule.*

*Meine Eltern und ich wissen genau, was ich kann.*



## Gegenseitige Akzeptanz und Wertschätzung

- ✓ Aller Akteure
- ✓ Betroffene zu Beteiligten machen

## Kooperation in Augenhöhe

- ✓ Gemeinsam verlässliche Strukturen entwickeln
- ✓ Kurze Wege
- ✓ Miteinander und voneinander Lernen



## Systemische Veränderung

- ✓ Das System muss sich den Bedürfnissen anpassen
- ✓ Schulentwicklung als regionale Angelegenheit begreifen

## Inklusion leben

Wege entstehen, indem man sie geht!